



STRATEGIE 2020

STRATEGIE 2020

Die vorliegende Strategie 2020, die den Zeitraum 2016 bis 2020 umfasst, kann auf einem hohen Leistungsniveau aufbauen, das es ermöglicht, auf zu erwartende Herausforderungen für die Produktion von Statistiken geeignet zu reagieren. Ein wichtiger Ausgangspunkt für die Strategie 2020 war das Strategiekonzept 2015 (2011–2015), dessen Ziele und Maßnahmen sich an den Eckpfeilern Relevanz, Qualität und Effizienz orientiert haben.

Viele der Ziele des vorangegangenen Strategiekonzeptes sind langfristiger bzw. grundsätzlicher Natur für ein Nationales Statistisches Institut (NSI) und werden daher auch im vorliegenden Strategiekonzept 2020 eine wichtige Rolle spielen, wenngleich von Fall zu Fall in etwas modifizierter Form.

Es muss beachtet werden, dass sich die Rahmenbedingungen seit Erstellung des vergangenen Strategiekonzeptes 2015 verändert haben und dadurch Schwerpunktsetzungen angepasst werden müssen. Dies betrifft erstens die rasch voranschreitende technologische Entwicklung, die statistische Produktionsprozesse nachhaltig verändert hat. Zweitens ist in diesem Zusammenhang auch die Änderung der rechtlichen Rahmenbedingungen auf internationaler Ebene zu nennen. 2015 erfolgte die Veröffentlichung der Revision der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 über europäische Statistiken durch die Verordnung (EU) 2015/759 des Europäischen Parlaments und des Rates (in weiterer Folge EU-Statistik Verordnung). Weiters hat die Neufassung des Verhaltenskodex für Europäische Statistiken und die anschließende zweite Runde von Peer Reviews für Österreich und die anderen Mitglieder des Europäischen Statistischen Systems (ESS) zu einer Reihe von Umsetzungsmaßnahmen geführt. Schließlich stellt die aktuelle Strategie für das ESS die wichtigste Determinante im internationalen Umfeld dar. Basierend auf einem 2014 erstellten Strategiepapier „The European Statistical System in 2020“ (ESS Vision 2020) wurden auf Ebene der Europäischen Union (EU) konkrete Aktivitäten zur Implementierung der ESS Vision 2020 entwickelt. Diese so genannten „Vision Implementation Projects“ (VIP–Projects bzw. ESS.VIP) definieren als multinationale Kooperationen jene Umsetzungsmaßnahmen, die dazu führen sollen, dass das gesamte ESS auch angesichts aktueller und künftiger Herausforderungen die Zielsetzung erreichen kann, auch mittel- und langfristig als effizienter und moderner Informationsdienstleister notwendige statistische Grundlagen für politische Entscheidungen bereitzustellen.

Vor dem Hintergrund der Vielfältigkeit der für die Strategie 2020 maßgeblichen nationalen und internationalen Rahmenbedingungen hat Statistik Austria sich entschlossen, die Maßnahmen im vorliegenden aktuellen Strategiedokument – diversifizierter als in der Vorgängerversion – fünf Themensäulen zuzuordnen. Deren effektive Realisierung ist als notwendige Bedingung anzusehen, damit Statistik Austria 2020 als moderner, hochqualitativer Informationsdienstleister für Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik auftreten kann, der relevante „facts of life“ produziert und kommuniziert und diese in Form von leicht zugänglichen Dateninformationen über verschiedene Kommunikationskanäle zur breiten Weiterverwendung auf verständliche Weise und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zur Verfügung stellt.

DIE STRUKTUR DER STRATEGIE 2020

Statistik Austria verfolgt das Ziel, ein moderner, hochqualitativer Informationsdienstleister für Gesellschaft, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung zu sein. Ein bedeutender Faktor dafür ist die Produktion und Kommunikation relevanter „facts of life“, die in Form von leicht zugänglichen Dateninformationen über verschiedene Kommunikationskanäle zur breiten Weiterverwendung auf verständliche Weise und nach wissenschaftlichen Grundsätzen zur Verfügung gestellt werden.

Die Strategie 2020 für den Zeitraum 2016–2020 legt die wesentlichen Grundzüge zur Erreichung dieses Ziels fest und stützt sich dabei auf folgende fünf Säulen:

| MODERNE, EFFIZIENTE UND INTEGRIERTE DATENPRODUKTION

Statistik Austria will ihre Statistiken gemäß Best Practices unter Nutzung aller verfügbaren sowie Erschließung neuer Datenquellen und mittels moderner integrierter Methoden effizient produzieren.

| TRANSFORMATION VON DATEN ZU INFORMATION

Statistische Ergebnisse sollen auf moderne und nutzerfreundliche Art weitervermittelt werden, Kontextinformationen sollen die Interpretation statistischer Informationen unterstützen. Daten sollen verstärkt kommuniziert werden und durch sämtliche Nutzergruppen optimal weiterverwendbar sein.

| GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ DURCH THEMENABDECKUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Statistik Austria möchte in der Rolle als führender und innovativer Informationsdienstleister das für Wirtschaft und Gesellschaft relevante Themenspektrum weitestgehend abdecken und die Zugangsmöglichkeiten zu den die Themengebiete betreffenden Informationen laufend weiterentwickeln und erweitern.

| KOOPERATION UND INTERAKTION AUF NATIONALER UND INTERNATIONALER EBENE

Durch Kooperation und Wissensaustausch auf nationaler und internationaler Ebenen soll die bestmögliche Voraussetzung für die Entwicklung, Produktion und Verbreitung von Statistiken geschaffen sowie hohe Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer erzielt werden.

| ATTRAKTIVER ARBEITGEBER, EFFIZIENT UND WIRTSCHAFTLICH GEFÜHRTE ORGANISATION

Ziel von Statistik Austria ist es, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, der durch wirtschaftliche und effiziente Organisation sichere und hochmoderne Arbeitsplätze bietet. Voraussetzung für die Erreichung aller Ziele von Statistik Austria stellt ein gesichertes finanzielles Fundament dar. Zentrales Rückgrat bilden dabei hochmotivierte und einsatzbereite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die fünf thematischen Säulen der Strategie 2020 von Statistik Austria:



| MODERNE, EFFIZIENTE UND INTEGRIERTE DATENPRODUKTION

Die Produktion von statistischen Ergebnissen zählt zur Kernaufgabe eines NSI. Das Anwachsen der Aufgabenstellungen bei gleichzeitig sinkenden Ressourcen erfordert eine stete Modernisierung, die eine effiziente und integrierte Datenproduktion ermöglicht. Die Modernisierung betrifft vor allem die **Erschließung neuer Datenquellen** – Stichwort Big Data. Diese Thematik und der damit verwandte Themenkomplex der **Nutzung von Verwaltungsdaten** bilden ein wichtiges Maßnahmenpaket im Rahmen der Strategie 2020. Der bereits in den letzten Jahren mit dem Projekt „Optimierung Datenerhebungen“ gelegte Fokus auf die Prozessschritte der **Datenerhebung** findet in der Fortführung bzw. Umsetzung geplanter Maßnahmen weiter seinen Niederschlag. Auch auf internationaler Ebene wird Statistik Austria seine Aktivitäten hinsichtlich der Modernisierung der Datenerhebungs- und **Datenproduktionsprozesse** fortführen. Vor allem „single market statistics“ (SIM-STAT), ein Projekt, an dessen Vorbereitung Statistik Austria schon seit längerem aktiv mitwirkt, ist hier zu nennen. Um ähnlich wie bei der Datenerhebung die Prozesse der **Datenaufarbeitung** optimieren zu können, sind Analysen und Bewertungen der einzelnen Prozessteile notwendig. Die Entwicklung eines **zentralen Daten- und Metadatenmanagements** bzw. eines **Data Warehouse** (DWH) wird in den kommenden Jahren eine entscheidende Herausforderung darstellen, um synergetisches Arbeiten zu ermöglichen. Will man gewährleisten, dass die zuvor angesprochenen Prozessteile die notwendigen Qualitätsstandards erfüllen, wird die **Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements**, vor allem durch Einführung hausinterner Qualitätsaudits und methodischer Anreicherungen für die Qualitätsmessung, in den kommenden Jahren voranzutreiben sein. Da moderne Datenproduktion ohne **geeignete Infrastruktur** nicht realisierbar ist und hier auch unter

internationaler Kooperation im Rahmen der ESS.VIP Projekte Lösungsansätze zu erwarten sind, ist die aktive Mitwirkung von Statistik Austria in diesem Rahmen erforderlich. Ebenso wird eine Überprüfung der bei Statistik Austria im Jahr 1999 eingeführten Teilprozessstruktur des statistischen Produktionsprozesses notwendig sein.

| TRANSFORMATION VON DATEN ZU INFORMATION

Die korrekte Interpretation statistischer Daten benötigt Zusatzinformationen, die über die rein tabellarische Darstellung von Ergebnissen hinausgehen. Daten erhalten in der Regel erst Informationsgehalt, indem Kontextinformationen aus anderen Statistiken und Metadaten wie Korrelationen, Schwankungsbreiten, Definitionen und Methoden Nutzerinnen und Nutzern zur Verfügung gestellt werden. Die Transformation von Daten zu Informationen stellt – auch angesichts einer sich stark wandelnden Kommunikationskultur unserer Gesellschaft und erweiterten technologischen Möglichkeiten – eine zentrale Herausforderung für Nationale Statistikinstitute dar. Voraussetzung für die Bereitstellung dieser Metainformationen ist eine profunde Kenntnis der einzelnen statistischen Produkte. Vor diesem Hintergrund ist eine weitere Ausweitung von fachübergreifender **Analysekompetenzen** und die Intensivierung des hausinternen und externen Fachdialogs ein Kernstück der Strategie 2020. Um ein **nutzerfreundliches Datenangebot** zu gewährleisten, gilt es erstens Verbesserungen bei bestehenden Angeboten wie STATcube und Open Data sowie dem Zugang zu Mikrodaten (unter Berücksichtigung der Datenschutzbestimmungen) zu erreichen. Zweitens müssen, der technologischen Entwicklung Rechnung tragend, statistische Ergebnisse verstärkt kommuniziert und die Implementierung neuer Informationsangebote (wie z. B. Apps) ins Auge gefasst werden. Die Bedeutung der **Darstellung statistischer Information in visualisierter Form** nimmt stetig zu, und dieser Trend wird auch in den kommenden Jahren anhalten. Daher wird in der vorliegenden Strategie der Aufbau entsprechender Skills/Fähigkeiten eingefordert und die Forcierung bestehender Geographischer Informationssysteme vorgeschlagen. Die **Außenkommunikation** ist eine Kernfrage für ein modernes Statistikinstitut. Dies betrifft nicht nur fachliche Publikationen, sondern den gesamten Außenauftritt von Statistik Austria. Dabei spielt die regelmäßige Bewertung des Internetauftritts ebenso eine Rolle wie die verstärkte Präsenz im Bereich Social Media. Auf der inhaltlichen Seite sind die Modernisierung der Statistischen Nachrichten als „Flagship“-Publikation und die Forcierung stärker themenorientierter Zugänge zu nennen.

| GESELLSCHAFTLICHE RELEVANZ DURCH THEMENABDECKUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Es ist der Anspruch eines NSI, das wirtschafts- und gesellschaftspolitisch relevante Themenspektrum vollständig und geeignet statistisch abzubilden. Dies betrifft auch die Abdeckung bisher noch nicht erschlossener Themenfelder, und so wird in den kommenden Jahren der fortschreitenden **Globalisierung** Rechnung zu tragen sein. Als Beispiel kann hier die Notwendigkeit des **Profiling für Unternehmen** – also das Erfassen von Konzernen und Unternehmensgruppen als sinnvolle ökonomische Einheiten – als unbedingt erforderliche Maßnahme genannt werden. Auch sollen bereits bestehende statistische Produkte weiterentwickelt bzw.

um zusätzliche Angebote angereichert werden. So ist die **Weiterentwicklung der Unternehmensstatistik** im Kontext der Umsetzung der Framework Regulation Integrating Business Statistics (FRIBS) in den nächsten Jahren eine wichtige Zielsetzung. Auch das Angebot an neuen zusätzlichen Produktkomponenten wie dem Konjunkturmonitor oder die forcierte Bereitstellung geobasierter Statistiken sollen die Produktpalette erweitern. Auch im sozialstatistischen Bereich gilt es, Globalisierungspänomene (wie z. B. Arbeitsmigration) abzubilden. Die stärkere Hinwendung zu **themen- statt erhebungsorientierter Produktentwicklung** ist als innovativer Schritt zu verstehen, der eine umfassende Sichtweise auf gesellschaftspolitisch aktuelle Fragestellungen erlaubt. Die Kompetenzerweiterung im Bereich der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) ist auch in den nächsten Jahren ein wichtiges Anliegen. Die Weiterführung der Initiativen im Bereich „**GDP and beyond**“, bei dem Statistik Austria auch im internationalen Umfeld als Vorreiter gilt, ist auch im Hinblick auf innovative Darstellung als strategische Maßnahme zu sehen.

| KOOPERATION UND INTERAKTION AUF NATIONALER UND INTERNATIONALER EBENE

Für die Umsetzung von strategischen Zielen, wie sie in diesem Text beschrieben werden, sind NSI darauf angewiesen, mit ihrem Umfeld zusammenzuarbeiten. **Kooperationen auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene** sind eine notwendige Voraussetzung, um die Herausforderungen und Aufgaben möglichst effizient und kundenorientiert bewältigen zu können. Auf nationaler Ebene ist die Forcierung der Partnerschaften mit Dateneignern als vordringliches strategisches Ziel anzusehen. Dies betrifft zum einen die Inhaber von Verwaltungsdaten, zum anderen muss aber auch die Form der anzustrebenden Partnerschaften mit den Eignern neuer Datenquellen im Sinne einer zweckmäßigen statistischen Nutzung festgelegt werden. Die in der EU-Statistik Verordnung festgelegte Rolle von Statistik Austria als koordinierende Stelle im nationalen statistischen System erfordert die Vertiefung der Partnerschaft mit den anderen nationalen Stellen, die europäische Statistiken erstellen. Die wichtigste Partnerschaft zur Erstellung von Statistiken bildet nach wie vor jene mit den **Respondentinnen und Respondenten**. Ohne Motivation zur Mitwirkung an den direkten Datenerhebungen würde es trotz der Vielfalt alternativer Datenquellen keine statistischen Ergebnisse geben. Neben den Partnerschaften, die der Datensammlung nützen, gilt es auch die Zusammenarbeit mit Kundinnen und Kunden zu forcieren. Hier sind sowohl die Wissenschaft als auch Medien und Schulen wichtige strategische Ansprechpartner.

Im internationalen Bereich sind vor allem die Aktivitäten auf EU-Ebene und dabei insbesondere die Zusammenarbeit im ESS von hoher Relevanz. Im Rahmen des ESS werden strategische Entscheidungen im Hinblick auf dessen Ausrichtung getroffen, Standards und Normen zu Statistiken erarbeitet sowie diesbezügliche strategische Konzepte verabschiedet. Die 2015 revidierte EU-Statistik Verordnung bildet den Eckpfeiler für europäische Statistiken; die daraus resultierenden Implementierungsverpflichtungen stellen eine der Maßnahmen im vorliegenden Strategiepapier dar. Das traditionell starke Engagement von Statistik Austria auf sämtlichen Ebenen – von operationalen Arbeitsgruppen bis hin zu High-Level Gremien und Initiativen – wird

weitergeführt und gegebenenfalls intensiviert, insbesondere im Rahmen der neu zu schaffenden Centres of Excellence (CoE). Österreich wird darüber hinaus 2019 auch die EU-Ratspräsidentschaft innehaben, die umfassende Möglichkeiten zur Gestaltung der Ziele und Prioritäten – auch im Bereich der Statistik - bietet. Schließlich finden Statistik Austrias Kooperationen im internationalen Umfeld auch ihren Niederschlag im multilateralen Setting, das über die EU hinausgeht – zu nennen sind hier primär die Vereinten Nationen (UN) und die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – sowie bilateral über Kooperationsprojekte, Assistenzleistungen und Networking.

| ATTRAKTIVER ARBEITGEBER, EFFIZIENT UND WIRTSCHAFTLICH GEFÜHRTE ORGANISATION

Neben der zuvor beschriebenen Kooperation sind vor allem motivierte und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die geeignete Ressourcenausstattung auf technischer Ebene eine unbedingte Voraussetzung zur Erreichung strategischer Zielsetzungen. Deshalb muss Statistik Austria ein attraktiver Arbeitgeber und eine effizient und wirtschaftlich geführte Organisation bleiben. Da Effizienz und inhaltliche Weiterentwicklung auf **funktionierenden internen Kommunikationskanälen** basiert, ist es eine Zielsetzung, die informelle Kommunikation im Haus zu fördern. Um den effizienten Personaleinsatz, aber auch die Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterzufriedenheit sicherzustellen, sind verstärkt Maßnahmen im Sinne eines **modernen Personalmanagements** anzustreben. Hierzu zählen der Aufbau von Teleworking, die Möglichkeit einer Fachkarriere und die Förderung der Mitarbeiter-Mobilität. Eine effiziente Organisation bzw. ein moderner Arbeitsplatz erfordern **entsprechende Infrastrukturen, Prozessabläufe** und insbesondere **IT Instrumente**. Um dies zu gewährleisten und auch um die sich modernisierenden Produktionsprozesse entsprechend unterstützen und begleiten zu können, ist seitens der IT eine Reihe von Evaluierungsprozessen im Hard- und Softwarebereich vorgesehen. Einen hohen Stellenwert – auch im Sinne des Verhaltenskodex – hat der Aspekt der IT-Sicherheit. Spezielles Augenmerk wird schließlich auf strategisch besonders wichtige IT-Projekte im Hinblick auf Wissensmanagement, Risiken und Kosten-Nutzen-Aspekten zu legen sein. Die Erreichung aller Ziele von Statistik Austria kann schließlich nur auf Basis eines gesicherten **finanziellen Fundaments** gewährleistet werden.